

37. *Apophylia flavovirens* Fairmaire

Ann. Soc. Ent. France, **48**, 139, 1878 (China).

Loc. Distr. — Fuhosho (1 sp., IX. 1909), Taihorinsho (1 sp., X. 1909),
Taihorin (1 sp., XI. 1909), Taihorin (21 spp., VII—XII. 1911),
Shis A 56 (1 sp., V.—VI. 1911), Sokutsu (Banshoryo-Distr.)
(8 spp., VI.—VII. 1912).

Gen. Distr. — Formosa and China.

38. *Apophylia nigripes* Laboissière

Ann. Soc. Ent. France, **96**, 62, 1927 (Yunnan).

Loc. Distr. — Teraso (3 spp., II. 1909), Kankau (Kôshun) (43 spp.,
IV.—VIII. 1912).

Gen. Distr. — Formosa and Yunnan.

Neue Brenthididen und Lyciden (*Col.*) von den Salomonen.

Von R. Kleine, Stettin.

(Mit 21 Textfiguren.)

I. *Brenthididae*.

Herr Ingenieur Fr. Malcher hat auf den Salomonen gesammelt. Die erbeuteten Brenthididen erweitern unsere Kenntnisse über die Fauna dieser Inseln nicht unwesentlich. Die neuen Arten sind nachstehend beschrieben; die Typen befinden sich im Staatsmuseum zu Dresden, 2 Paratypen von *Miolispa pulla* nsp. im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Trachelizini.

Miolispa pulla n. sp.

Einfarbig schwarz, hochglänzend. — Kopf länger als breit, nach hinten etwas verengt, Hinterrand tief dreieckig eingekerbt, Oberseite zart, strichartig gefurcht, zwischen den Augen elliptisch vertieft, einzeln, tief punktiert; Augen vorgerückt. — Metarostrum kürzer als das Prostrum, mit tiefer breiter Mittelfurche, Seitenfurchen flach, unscharf; Mesorostrum schwach erweitert, Furche wie auf dem Metarostrum; Prostrum nur im Basalteil gefurcht, Punktierung des ganzen Rüssels wie auf dem Kopf. — Fühler robust, 1. Glied becherförmig, 2. breiter als lang, 3. kegelig, 4.—8. quer, kantig, nach vorn an Länge abnehmend, 9. und 10. größer und breiter, Basis gerundet, Vorderkanten gerade, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, Punktierung tief und groß, Behaarung der Spitzenglieder stark. — Prothorax ungefurcht, eiförmig-elliptisch, überall deutlich, wenn auch sehr zerstreut punktiert. — Elytren am Hinterrand winklig, Außenecken stumpf-dornig, alle Rippen schmaler als die Furchen, Suturfurche ohne Gruben, alle anderen gitterfurchig. —

Beine schlank, Schenkel und Schienen nicht verdickt. — Metasternum und Abdomen gefurcht und kräftig punktiert.

Länge: 8—12 mm, Breite (Proth.): 1,25—1,50 mm circa.

Vanicoro. 4 ♂♂.

Es besteht nur Ähnlichkeit mit *tuberculatipennis* Senna von Celebes. Die Differenzen sind folgende: Kopf mit Mittelfurche, deutliche Punktierung, Rüssel scharfkantig, nicht rund, Rüsselfurche breit durchgehend. Prothorax mit allgemeiner deutlicher Punktierung. Auf den Elytren sind die Rippen schmaler als die Furchen. Metasternum und Abdomen sind gefurcht.

Belopherini.

Ectocemus Malcheri n. sp.

Schwarz, Prothorax kirschrot, Vorderbeine von gleicher Farbe, Mittel- und Hinterbeine etwas dunkler, Fühler, Prorostrum und das 3.—5. Abdominalsegment rotbraun, Schmuckzeichnung auf den Elytren orangegeb, am ganzen Körper hochglänzend. — Kopf gewölbt, über den Augen mit einigen zerstreuten Punkten, Unterseite mit einer Reihe tiefer großer punktartiger Gruben. — Metarostrum breit gefurcht, seitlich und auf der Unterseite mit großen tiefen Punktgruben; Mesorostrum nur wenig erweitert, gefurcht, bucklig verdickt; Prorostrum walzig, fein und dicht punktiert. — Fühler Fig. 1, vom 5.—10. Glied etwas an Länge abnehmend, 8.—10. walzig, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen, basale Glieder nackt, 5. mit schwacher einseitiger Behaarung, vom 6.—11. dicht und kurz behaart. — Prothorax ohne Skulptur, unbehaart. — Auf den Elytren ist nur die Sutura und Rippe 2 vollkommen entwickelt, alle anderen sind durch äußerst zarte, zuweilen ganz erloschene Punktierung gekennzeichnet, Schmuckzeichnung über den Deckengrund mehr oder weniger erhöht, Länge der Schmuckflecken Fig. 2, Hinterecken stumpf gedorn. — Beine ohne besondere Merkmale. — Metasternum grubig vertieft, um die Vertiefung herum kräftig punktiert, in den Punkten behaart; Abdomen flach, breit gefurcht, fast nur abgeplattet, einzeln, zerstreut zart punktiert, 3.—5. Segment dicht punktiert.

Länge: 16 mm, Breite (Proth.): 3 mm.

Vanicoro. 1 ♀.

Es liegt mir leider nur ein weibliches Tier vor. Mit *E. decemmaculatus* Montrz. besteht aber so große Ähnlichkeit, daß kein Bedenken über die Gattungszugehörigkeit aufkommen kann. Von *decemmaculatus* trennt die Schmuckzeichnung auf den Elytren leicht und sicher.

Ithystenini.

Ithystenus rugosipunctatus n. sp.

Schwarz, sehr schwach metallisch matt, nur die Unterseite von Kopf,

Rüssel und Prosternum hochglänzend. — Kopf oberseits grob und dicht kräftig punktiert, Seiten und Unterseite glatt. — Metarostrum oberseits wie der Kopf skulptiert, ohne Mittelfurche oder Kiel, Unterseite rugoswarzig skulptiert; Mesorostrum wie das Metarostrum skulptiert, mit Mittelfurche; Prorostrum an der Basis mit gleicher Skulptur, die gegen die Spitze zarter und zerstreuter wird, in der Punktierung mit Ausnahme des vorderen Prorostrums filzig. — Fühler ohne besondere Merkmale. — Prothorax mit gleicher Punktierung wie der Kopf, in der Nähe des Halses verschwindet die Punktierung; auf dem Prosternum keine zapfenartige Erhöhung. — Auf den Elytren fehlt die Schmuckzeichnung, die Anhänge Fig. 3, grob punktiert. — Schenkelstiele aller Beine seitlich zusammengedrückt und in der Vertiefung filzig, auch die Schienen und das 1. und 2. Tarsenglied sind mit Filz bedeckt, Skulptur wie auf dem Kopf. — Metasternum und Abdomen kräftig punktiert, 3.—5. Segment an den Seiten filzig. ♀. Prorostrum walzig, Elytrentorne kurz, spitz.

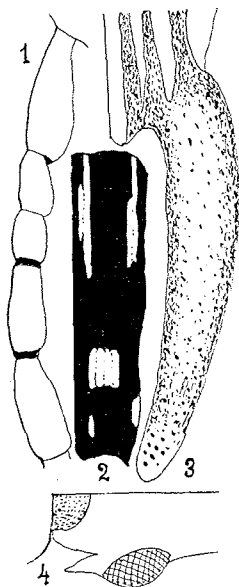


Fig. 1—2: *Ectocemus Malcheri*, n. sp. (Fig. 1: 1.—5. Fühlerglied, Fig. 2: Schmuckzeichnung). Fig. 3: *Ithystenus rugosipunctatus*, n. sp. (Anhänge der Elytren). Fig. 4: *Eubactrus excavus*, n. sp. (Kopf).

Länge: ♂ (total): 24 mm, Breite: 2 mm circa.

Länge: ♀ (total): 20 mm, Breite: 2 mm circa.

Der schwache Metallschimmer läßt die Art deutlich als einen Vertreter Ozeaniens erkennen. Eine Verwechslung mit irgendeiner anderen Art ist schon durch die grobe Allgemeinpunktierung und die filzigen Partien an den Beinen ausgeschlossen.

Pseudocecephalini.

Eubactrus excavus n. sp.

Schwarz, hochglänzend. — Kopf (Fig. 4) hinten halbkreisförmig eingedrückt, im Eindruck filzig, Oberseite ungerichtet, erst zwischen den Augen mit tiefer Furche, die sich auf den Rüssel fortgesetzt, Punktierung einzeln, zart, Seiten an den Wangen mit zapfenartiger Vorwölbung, Unterseite mit je einer Reihe grober großer filziger Punkte. — Metarostrum mit tiefer scharfrandiger filziger Mittelfurche, Seiten gleichfalls mit filzigem Belag, Unterseite wie der Kopf skulptiert; Mesorostrum flach, ungerichtet, einzeln zart punktiert; Prorostrum nur im Mittelteil flach gerichtet, an

der Basis und gegen den Vorderrand ungefurcht, Punktierung dichter. — Fühler gedrunken, 1. Glied so lang wie das 2—4. zusammen, 3.—8. breiter als lang, scharfkantig, 9 und 10. länger als die vorhergehenden, aber nicht breiter, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen, Skulptur grob, Behaarung auf dem 9.—11. dicht. — Prothorax nur im basalen Teil mit langer grubiger Punktierung. — Anhänge der Elytren kurz, flach, Reihenpunktierung grob, mehr oder weniger filzig. — Beine ohne besondere Merkmale. — Metasternum flach gefurcht, ohne Skulptur; 1. Abdominalsegment flach gefurcht, 2. nur noch mit rudimentärer Furche, Skulptur kaum wahrnehmbar, 5. Segment am Hinterrand mit stark behaarter Platte.

Länge (total): 19 mm, Breite (Proth.): 2 mm.

Vanicoro. 1 ♂.

Die Art ist durch die Ausfärbung, durch die Form des Kopfes und Fehlen jeder Skulptur ausgezeichnet. In der Größe liegt sie zwischen den im Vergleich zu ziehenden Arten *spissicornis* Fairm. und *fuscoanthimus* Fairm.

II. *Lycidae*.

Die Bearbeitung der „check-list“ gibt mir zu den nachstehenden Beschreibungen Veranlassung. Eine Ausbeute von Lever und Pagden enthält eine Reihe neuer Arten, die sich im Besitz von Sir Guy A. K. Marshall, London, befinden. Diese Arten lassen erkennen, daß sich auf den Salomonen ein ganz spezieller Ausfärbungstyp herausgebildet hat, ein Typ, der an Papua nur geringe, an Australien gar keine Anlehnung erkennen läßt. Eine Art stammt aus meinem Material.

Cladophorus divisus n. sp.

Abdomen schwarz, Brust gelb, Beine mit Ausnahme der Tarsen und der äußersten Schienenspitze, die schwarz ist, von derselben Farbe, Fühler und Kopf schwarz, Prothorax, Schildchen und basales $\frac{1}{3}$ der Elytren (nicht bis zur Hälfte) orange gelb, hintere $\frac{2}{3}$ schwarz (Fig. 5). — Stirn flach vertieft, Fühlerbeulen flach, Mittelfurche aber deutlich erkennbar. — Lamellen der männlichen Fühlerglieder etwas länger als das Glied, weibliche Fühlerglieder tief gezahnt. — Prothorax etwa quadratisch, Ränder aufgebogen, Areolen kräftig entwickelt, die dem Vorderrand zustrebenden den Vorderrand nicht erreichend, sondern vorher scharf abgebrochen, Punktierung im Bereich des Vorderrandes kräftig, im übrigen fehlend (Fig. 6). Schildchen verkehrt herzförmig. — Auf den Elytren sind die Rippen und die rechteckige Gitterung kräftig entwickelt und kurz, dicht behaart.

Länge: 6—7 mm. Breite (humerus): 1,25 mm circa.

Salomon-Inseln: Tulagi Ridge (H. T. Pagden). 22. VII. 1934.
Guadalcanal Reve (R. L. Lever). 12. VIII. 1934.

1 ♂, 3 ♀♀. Type in Sammlung Marshall.

An wilden Feigen und Blättern von *Premna integrifolia*.

In der Ausfärbung gibt es keinen Vertreter der Gattung, wenigstens nicht mit rudimentären Areolen.

***Cladophorus praetor* n. sp.**

Abdomen und Metasternum schwarzbraun, Prosternum gelb, Beine schwärzlich mit gelber Schenkelbasis, Kopf, Fühler und Elytren schwarz, Prothorax und Schildchen gelb. — Stirn vor den Fühlerbeulen in zwei flachen Gruben vertieft. — Lamellen der mittleren Fühlerglieder kaum so lang wie das Glied selbst. — Prothorax Fig. 7, Ränder flach, Vorderrandsareole kaum erkennbar, Punktierung kräftig aber durch dichte Behaarung verdeckt. — Schildchen verkehrt herzförmig, dicht behaart. Elytren mit kräftigen Rippen und gleicher Gitterung von vorherrschend fünfeckiger, zuweilen quadratischer Gestalt, Behaarung von mittlerer Stärke.

Länge: 6,5 mm, Breite (humerus): 1 mm.

Salomonen: Utupa (R. A. Lever). 3. 6. 1933.

Type (♂) in Sammlung Marshall.

Die Art ist dadurch charakterisiert, daß die hellen Farbentöne hell, blaßgelb sind und daß auf dem Prothorax die Vorderrandsareolen fast ganz verschwunden sind. Es ist eine sehr auffallende Art, die mit keiner anderen zu verwechseln ist. Am nächsten steht noch *fallax* Kln., die aber einen ganz anderen Prothorax hat und wo keine Reduktion der Areolen stattgefunden hat.

***Trichalus patricius* n. sp.**

Abdomen schwarzbraun, letztes Segment zuweilen aufgehellt, Brust in der Farbe wechselnd, gelb, braun oder schwarz, Hüften gelb, Schenkel wenigstens in der basalen Hälfte von derselben Farbe, es können aber die ganzen Schenkel gelb gefärbt sein, Schienen und Tarsen schwärzlich, Fühler schwarz, höchstens das 1. Glied gelblich aufgehellt, Kopf gelb oder schwarz, Schildchen immer gelb, Elytren ganz schwarz oder an der Basis in geringem Umfang gelb (Fig. 8). — Stirn tief, halbkreisförmig eingesenkt, Fühlerbeulen kräftig entwickelt, gefurcht. — Fühler schlank, vom 3.—9. Glied etwas an Länge, nicht an Breite abnehmend. — Prothorax so hoch wie am Hinterrand breit oder breiter, Vorderrand flach abfallend, Seiten nur wenig nach außen erweitert, fast gerade, Hinterecken etwas vorgezogen, stumpf, Punktierung an allen Rändern kräftig und tief, Areole hinten offen (Fig. 9). — Schildchen breit, verkehrt herzförmig, am Hinterrand flach eingebuchtet, dicht behaart. — Elytren mit gut entwickelten Rippen und Gitterung, letztere von querrrechteckiger, quadratischer und fünfeckiger Gestalt.

Länge: 7—9 mm. Breite (humerus): 1—1,25 mm.

Neu-Brittanien: Rabaul, Keravat (J. L. Froggatt).

Auf Maisblättern.

2 ♂♂, 2 ♀♀. Type in Sammlung Marshall.

In der Ausfärbung besteht Anlehnung an *assimilis* Kln., die von den Salomonen und Neu-Brittanien bekannt geworden ist. Die Unterscheidung ist durch die Gestalt des Prothorax leicht gegeben. Bei *assimilis* ist das Organ ausgesprochen breit und in der Mitte zahnartig erweitert und vorgebuchtet, die Areole ist groß. Auch die Elytrenitterung ist eine andere. Außerdem ist *assimilis* auch größer und robuster.

Trichalus pubens n. sp.

Einfarbig schwarz. — Stirn flach, Fühlerbeulen platt. — Prothorax Fig. 10, Areole offen, Hinterecken vorgezogen, Skulptur kräftig. — Schildchen verkehrt herzförmig, zart behaart. — Auf den Elytren sind Rippen und Gitterung kräftig entwickelt und unbehaart; Gitterungsform Fig. 11, zwischen vier- und fünfeckig wechselnd.

Länge: 8 mm. Breite (humerus): 1,5 mm circa.

Salomonen: San Cristobal Kirakira (R. A. Lever). 7. V. 1934.

Type (♀) in Sammlung Marshall.

Es ist immerhin bemerkenswert, daß sich auf den Salomonen diese einfarbige Art findet, wo doch sonst die Zweifarbigkeit in allen Gattungen konsequent durchgeführt ist und immer wieder kehrt. Es wäre nur möglich, daß vielleicht *T. ater* bis Ozeanien vorgedrungen wäre. Ich habe aber bisher noch keine Beweise dafür, glaube auch nicht daran, da die Verbreitungstendenz dieser Art nach Westen, nicht nach Osten zeigt.

Flabellotrichalus vicarius n. sp.

Abdomen schwarz, Brust gelb, Beine schwarz, Schenkel in der basalen Hälfte gelb, Kopf und Fühler schwarz, Prothorax, Schildchen und das basale $\frac{1}{6}$ der Elytren orange, der übrige Teil schwarz. — Stirn tief eingesenkt, Fühlerbeulen daher kräftig entwickelt. — Fühler robust, 3.—10. Glied tief gezahnt. — Prothorax (Fig. 12), Areole hinten offen, Punktierung kräftig. — Schildchen verkehrt herzförmig, zart behaart. — Auf den Elytren sind Rippen und Gitterung kräftig ausgebildet und lang behaart. — Gitterungsform (Fig. 13).

Länge: 7,5 mm, Breite (humerus): 1,25 mm circa.

Salomonen: Mala Suiu (R. A. Lever). 24. V. 1934.

Type (♀) in Sammlung Marshall.

Aus der Fühlerform geht hervor, daß es sich um einen *Flabellotrichalus* handelt. Die schon bekannte Art (*salomonensis*), von der mir reichliches Material vorlag, ist anders ausgefärbt und der Prothorax ist von anderer Gestalt.

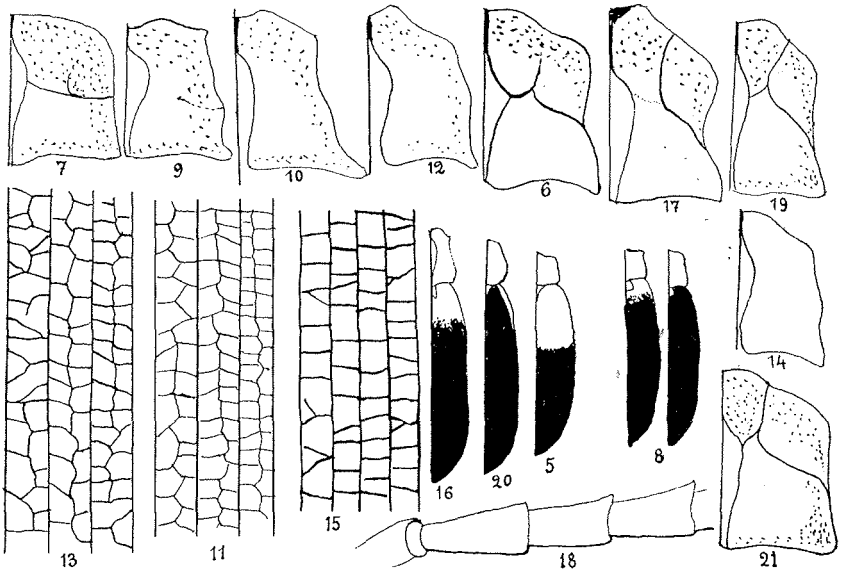


Fig. 5—6: *Cladophorus divisus*, n. sp. (Fig. 5: Ausfärbung, Fig. 6: Prothorax). Fig. 7: *Cladophorus praetor*, n. sp. (Prothorax). Fig. 8—9: *Trichalus patricius*, n. sp. (Fig. 8: Ausfärbung, Fig. 9: Prothorax). Fig. 10—11: *Trichalus pubens*, n. sp. (Fig. 10: Prothorax, Fig. 11: Gitterungsform). Fig. 12—13: *Flabellotrichalus vicarius*, n. sp. (Fig. 12: Prothorax, Fig. 13: Gitterungsform). Fig. 14—15: *Flabellotrichalus puerilis*, n. sp. (Fig. 14: Prothorax, Fig. 15: Gitterungsform). Fig. 16: *Leptotrichalus leverii*, n. sp. (Ausfärbung). Fig. 17: *Metriorrhynchus putridus*, n. sp. (Prothorax). Fig. 18—20: *Metriorrhynchus caesareus*, n. sp. (Fig. 18: 1.—5. Fühlerglied, Fig. 19: Prothorax, Fig. 20: Ausfärbung). Fig. 21: *Metriorrhynchus pagdeni*, n. sp. (Prothorax).

***Flabellotrichalus puerilis* n. sp.**

Schwarz, Hüften der Vorder- und Mittelbeine und der Prothorax hellgelb, Schildchen hellgelb behaart. — Stirn breiter als ein Augenhalmmesser, Fühlerbeulen kräftig, stark vertieft. — Lamellen der mittleren Fühlerglieder so lang oder wenig länger als das Glied selbst, nicht blattartig, sondern zugespitzt, kräftig behaart. — Prothorax am Hinterrand so breit wie in der Mitte hoch (Fig. 14), Arcole vorn gestielt, hinten offen, Seitenränder aufgebogen, Skulptur flach, groß, unscharf. — Schildchen verkehrt herzförmig. — Elytren mit kräftig entwickelter Rippen- und Gitterbildung, Gitterung an der Basis in geringem, am Hinterrand in großem Umfange mit Sekundärrippen, die auf dem übrigen Teil fehlen, aber noch in Resten erkennbar sind (Fig. 15).

Länge: 5,5 mm, Breite (hum.); 1,25 mm circa.

Salomonen-Inseln (R. A. Lever).

1 ♂ Type in der Sammlung Marshall.

Die Art steht durch die Ausfärbung *duplicatus* Kln. von West-Australien am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser wie von allen anderen Arten der Gattung dadurch, daß die Elytrentgitterung auf der Deckenmitte ohne Sekundärrippen ist. Zu *Diatrichalus* ist die Art nicht zu bringen, da die Fühler Lamellen haben und vor allen Dingen sich noch Reste von Sekundärrippen vorfinden.

Leptotrichalus leverii n. sp.

Abdomen graubraun, Brust hellgelb, Schenkel gelb, Schienen von gleicher Farbe, nach den Tarsen zu zuweilen angedunkelt, Tarsen grau, Fühler schwarz, 1. Glied gelb, Kopf, Prothorax, Schildchen und das basale Viertel der Elytren gelb, der übrige Teil schwärzlich (Fig. 16). — Kopf kräftig gefurcht, Fühlerbeulen groß. — Prothorax von typischer Gestalt, Areole vorn geschlossen, hinten offen, Punktierung im Vorderrandteil ausgedehnt, am Seiten- und Hinterrand schmal, überall aber sehr stark ausgebildet. — Fühler ohne besondere Merkmale. — Schildchen verkehrt-herzförmig, Hinterrand flach eingebuchtet, dicht, kurz behaart. — Auf den Elytren sind Rippen und Gitterung kräftig entwickelt, letztere von wechselnder Form: fünfeckig, quadratisch oder ganz unregelmäßig, namentlich in der Nähe der Sutura; Behaarung fast ganz fehlend.

Länge: 6 mm, Breite (humerus): 1 mm circa.

Salomonen: Tulagi Ridge. (H. T. Pagden). 21. III. 1934. S. Mala Supaina. 22. V. 1934.

In Blüten von *Vanda* sp.

Type (♂) in Sammlung Marshall.

Eine ähnliche Art hat Pic von Neu-Pommern beschrieben. Die Ausfärbung ist aber eine andere. Es handelt sich um eine vorwiegend schwarze Art, bei der nur der Prothorax und die Brust rotorange sind. Die neue Art beweist, daß *Leptotrichalus* weit nach Osten geht und mit *Trichalus* ein Verbreitungsgebiet hat

Metriorrhynchus putridus n. sp.

Einfarbig erdbraun, schwach glänzend. — Kopf flach eingesenkt, Fühlerbeulen flach, schmal gefurcht, behaart. — Fühler vom 3.—10. Glied gezahnt, 3 Glied länger als das 4., vom 4.—10. an Breite, weniger an Länge abnehmend. — Prothorax quadratisch, seitlich etwas verengt (Fig. 17), Areolen und Ränder nur flach und unsharp, Punktierung einzeln tief, Ränder einzeln, abstehend behaart. — Elytren mit kräftiger Rippe- und Gitterbildung von vorherrschend quadratischer Form, Behaarung dicht.

Länge: 8,5 mm, Breite (humerus): 1,5 mm.

Salomonen.

Typus (♂) in meiner Sammlung.

Schon durch die Ausfärbung von allen Arten aus Ozeanien und Neu-Guinea verschieden. Bemerkenswert ist die Isolierung der seitlichen Areolen

von der diskoidalen. Die Fühlerglieder sind bei *putridus* verhältnismäßig tief gezahnt. Der Verdacht, daß die Art zu *Cladophorus* gehören könnte, ist nicht von der Hand zu weisen.

Metriorrhynchus caesareus n. sp.

Abdomen schwarzbraun, Brust gelb, Schenkel gelb, Schienen von gleicher Farbe, nur an der Spitze dunkel, Tarsen graubraun, Kopf schwarz, Stirn und Untergesicht gelb, 1. und 2. Fühlerglied ganz, 3. an der Basis gelb, sonst schwarz, Prothorax und Schildchen gelb, Elytren schwarzgrau im basalen Teil mit hellen Rändern. — Stirn breit, halb elliptisch eingedrückt. — Fühler sehr schlank, 1.—5. Glied (Fig. 18), die folgenden von gleicher Gestalt. — Prothorax schlank, länger als breit, Areolen zwar deutlich, aber flachrandig, weich (Fig. 19). Behaarung nur ganz gering. — Schildchen zungenförmig, am Hinterrand halb elliptisch eingebuchtet. — Auf den Elytren (Fig. 20) sind Rippen und Gitterung deutlich, wenn auch weichkantig, Gitterungsformen 4—5 eckig, unscharf.

Länge: 6 mm, Breite (humerus): 1 mm circa.

Salomonen: Guadalcanal Lunga. (R. A. Lever), 9. IV. 1934.

Typus (♂) in Sammlung Marshall.

Durch die Ausfärbung von allen anderen Arten leicht zu trennen. Auffällig ist die schlanke Form des Prothorax, die schlanken, ganz ungezählten Fühlerglieder und die Hellfärbung der Elytrenränder.

Metriorrhynchus pagdeni n. sp.

Abdomen schwarzbraun, Brust, Beine und Kopf gelb, 1.—3. Fühlerglied gelb, die folgenden schwarz, das 4. noch schwach gelb behaart, Prothorax und Schildchen gelb, Elytren schwarz, etwas bläulich schimmernd. Stirn breit vertieft, Fühlerbeulen robust, gefurcht. — 3.—10. Fühlerglied gezahnt. — Prothorax breit, robust, die Areolen kräftig, aber mit flachen Rändern (Fig. 21), Punktierung kräftig, Behaarung nur sehr schwach. — Schildchen länger als breit, parallel, Hinterrand tief halb elliptisch eingebuchtet. — Auf den Elytren sind Rippen und Gitterung zwar deutlich aber nur flach, ohne Behaarung, Gitterungsfiguren 4—5 eckig, selbst langrechteckig.

Länge: 9 mm. Breite (humerus): 1,5 mm.

Salomonen: Tulagi Ridge. (H. T. Pagden). 31. III. 1934.

An *Vanda* sp.

Type (♀) in Sammlung Marshall.

Es besteht Ähnlichkeit mit *flavicollis* Wat. und *flavofemorialis* Kln. Unterschiede gegen *flavicollis* sind: Nicht nur der Prothorax ist gelb, wie bei jener Art, die Gestalt des Organes ist auch gänzlich anders. Die weite Trennung der Verbreitungsgebiete spricht ebenfalls für die Arttrennung; gegen *flavofemorialis*: die Fühlerbildung ist eine total andere und es ist nicht unmöglich, daß *pagdeni* zu *Cladophorus* gehört.